

# »Reichsbürger« wollen den Staat unterminieren

**Das »Reich« gibt es nicht mehr, aber obskure »Reichsbürger«. Wer sind sie und was wollen sie?**

Sie sind eine sehr schwer fassbare Bewegung, fragmentiert in unterschiedlichste Kleingruppierungen mit teilweise skurril anmutenden Namensgebungen. Was alle »Reichsbürger« eint, ist ihr revisionistisches und revanchistisches Geschichtsverständnis. Ihre Behauptung, das Deutsche Reich bestehe weiterhin in den Grenzen von 1937 und das Grundgesetz von 1949 sei keine gültige Verfassung, ist der ideologische Kitt der ansonsten heterogenen Bewegung.

**Sind sie wirklich eine Gefahr für die Demokratie? Und inwiefern?**

Die »Reichsbürgerbewegung« ist deshalb eine Gefahr, weil ihr Gedankengut unterschwellig Einfluss auf sehr weite Kreise der Bevölkerung ausübt. So fühlen sich natürlich viele alleine dadurch angesprochen, dass die »Reichsbürger« jegliche Zahlungen an den aus ihrer Sicht nicht existierenden Staat ablehnen. Mit einer solchen Haltung kann man bis tief ins wirtschaftsliberale Bürgertum positive Stimmung erzeugen. Das geschieht auch über Vorortveranstaltungen zu den völlig abstrusen Rechtsgrundlagen dieser Ideologie. Noch gefährlicher jedoch ist der direkte Einfluss, den sie auf die rechtsextreme Szene nehmen. Deren Jargon ist tief geprägt von den



**Irene Mihalic**, Jg. 1976, begann als Polizeibeamtin 2007 beim Polizeipräsidium Köln und ist heute Mitglied der Bundestagsfraktion der Grünen sowie des NSU-Untersuchungsausschusses. Mit ihr sprach **Karlen Vesper**.

Foto: dpa/Maurizio Gambarini

Argumentationsgrundmustern der »Reichsbürger«. Nazis fühlen sich darin bestärkt, die Konsequenzen des Zweiten Weltkrieges infrage zu stellen, und zugleich legitimiert, unseren Staat als Filiale der Alliierten zu diffamieren und zu bekämpfen.

**Ist zu befürchten, dass das Silvesterdesaster in Köln von ihnen instrumentalisiert wird?**

Fakt ist zunächst einmal, dass die rechtsextreme Szene die Ereignisse in Köln nutzt, um nun massiv gegen

Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge zu hetzen. Die ersten Resonanztaten am letzten Wochenende haben bereits einen deutlichen Fingerzeig gegeben. Erschreckend ist auch – worüber das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen informierte – , dass die offen rechtsextreme Kommunikation in Internetforen seit der Kölner Silvesternacht förmlich explodiert ist. Ob und in wieweit »Reichsbürger« beteiligt waren, weiß ich nicht, weil es dazu keine Fakten gibt. Das wiederum hängt auch damit zusammen, dass der Bundesverfassungsschutz bisher keine Kenntnisse zu dieser Bewegung sammelt. Das halte ich für fahrlässig, denn erklärtes Ziel der »Reichsbürger« ist es, unseren Staat zu unterminieren.

**Warum widmet sich der sonst so umtriebige Verfassungsschutz nicht den »Reichsbürgern«?**

Das ist mir auch unklar. Die Bekämpfung der Verfassung ist das zentrale Wesensmerkmal der »Reichsbürgerbewegung« und alleine deshalb sollte der Staat ein Interesse haben, Informationen zu bekommen. Viel zu oft haben die Sicherheitsbehörden Bewegungen aus dem rechtsextremen Spektrum unterschätzt und nicht angemessen analysiert. So wurde beispielsweise die Wehrsportgruppe Hoffmann in den 1970er Jahren gerade vom bay-

erischen Verfassungsschutz völlig verharmlost und eher als rechter Flügel der Trimm-Dich-Bewegung betrachtet. Daraus sollten wir Lehren ziehen. Wir müssen genau wissen, wer sich in dieser Bewegung formiert, welche Strategien und Planungen es gibt, ob und wie viele Waffen im Spiel sind und welche Bezüge es zu organisierten Neonazis gibt.

**Woher rührt die nostalgische Rückbesinnung aufs Reich?**

Für eine Beantwortung dieser Frage fehlt mir jedes empathische Vermögen zu verstehen. Innerhalb der »Reichsbürgerbewegung« wird es sicher sehr unterschiedliche Motive geben. Es wird Nationalkonservative geben, die sich wieder einen starken Staat wünschen, der eine Führungsrolle im Konzert der großen Nationen spielt und seine Grenzen bei sich bietender Gelegenheit mit militärischen Mitteln ausdehnt. Genauso wird es einige geben, für die der verschwörungstheoretische Ansatz im Vordergrund steht. Neonazis wiederum wollen ein System, in dem Menschenverachtung das zentrale Kennzeichen ist.

**Gibt es auch »Reichsbürgerinnen«?**

Ja, es gibt auch Frauen unter den »Reichsbürgern«, so die rechtsextreme Sylvia Stolz, die unter anderem Horst Mahler als Rechtsanwältin vertreten hat.